

Holzstämme im Garten aufstellen und für die erste Pilzernte vorbereiten

Die Holzstämme sind vollständig kolonisiert, wenn an mehreren Stellen neben den Impflöchern weißes Myzel auf der Rinde sichtbar wird. Entfernen Sie die Frischhaltefolie vollständig bzw. entnehmen Sie die Holzstämme aus der Miete. Suchen Sie sich einen schattigen und feuchten Platz im Garten mit nicht zu starker Zugluft. Direkte Sonneneinstrahlung sollten Sie bei der Standortwahl ebenfalls bestmöglich vermeiden, da der Holzstamm im Sommer sonst überhitzen kann und ggf. das Myzel abstirbt. Die Pilzkultur und Ihre Bemühungen wären dann umsonst gewesen.

Graben Sie die kolonisierten Holzstämme etwa zur Hälfte in den Boden ein. Ausnahme sind Shiitake Hölzer, diese werden nicht eingegraben, sondern aufrecht gegen einen Zaun oder Wand gestellt. Bedecken Sie die umliegende Erde mit Mulch oder geschreddertem Grünschnitt. Diese zusätzliche Schicht dient dem Myzel als weitere Nährstoffquelle und die bodennah wachsenden Pilze sind frei von Erdresten und müssen nicht geputzt werden. Gerade für die fächerförmig wachsenden Seitlinge ist dies sehr zu empfehlen.

Jetzt heißt es abwarten und mit viel Geduld der Ankunft der ersten frischen Pilze entgegenzufiebern. Für gewöhnlich ist keine weitere Pflege des Holzstamms notwendig. In starken Hitzeperioden bzw. Trockenphasen sollten Sie den Stamm und auch die Erde herum ab und zu gießen, damit sich das Pilzmyzel mit genügend Feuchtigkeit versorgen kann. Die Pilze danken es Ihnen zumeist im Herbst mit einer kräftigen Pilzernte.



Pilzbeet anlegen

Der Standort: Das Pilzbeet sollte an einem möglichst schattigen und feuchten Platz im Garten angelegt werden. Geeignete Plätze finden sich unter Bäumen, Sträuchern oder unter Hecken. Die Mindestgröße für ein Pilzbeet beträgt ca. 50 x 50 x 20 Zentimeter. Abstand von Holz zu Holz 30 Zentimeter. Von verschiedenen Pilzsorten sollten sie einen Abstand von 1.5 Meter haben.

Der Zeitpunkt: Ideal für das Anlegen des Pilzbeets ist Anfang Mai und im Herbst. Dann sind die Temperaturen noch moderat für eine gute Entwicklung des Mycel. Außerdem fallen mögliche Nachtfröste noch nicht so stark aus, dass sie das anfangs noch empfindliche Mycel schädigen. Ist das Beet erst einmal gedeckt, stellen tiefe Temperaturen ohnehin kein Problem mehr dar.

Das Werkzeug: Mit nur wenigen, in jedem Garten zu findenden Gerätschaften lässt sich das Beet für die Pilze mit moderatem Aufwand bereiten:

- Spaten, Schaufel
- Meter, Messe
- Eimer/Schubkarre

Außerdem sind einige Hilfsmaterialien erforderlich, um dem Beet die gewünschten Eigenschaften zu verleihen:

- Stroh, Holzspäne, Steine
- Gartenerde/ Kompost
- Folie oder Karton
- Jute oder Leintuch

Alternative: Gewächshäuschen

Eventuell: Schneckenzaun



Tipp: Der Schneckenzaun ist lediglich als vorteilhafte Option anzusehen. Jeder Gärtner kennt seinen Garten im Laufe der Zeit sehr gut und kann selbst abschätzen, ob eine Schneckenabwehr erforderlich ist. Natürlich können neben dem echten Schneckenzaun auch andere Maßnahmen ergriffen werden, aber bitte nicht mit Schneckenkörner die Schaden unseren Pilzen und dem Igel.

Die Pilzbrut: Natürlich darf auch die eigentliche Pilzbrut für ein erfolgreiches Beet nicht fehlen, **unser Edelpilz-Hölzer**, beimpft mit den verschiedenen sechs Sorten wie Austern-Lungen-Limonenseitling, Nameko, Stockschwämme und der Shiitake.

1. Pilzbeet ausheben:

Zunächst wird festgelegt, wo und wie groß das Pilzbeet sein soll:

- Rasen mit Spaten schachbrettartig abstechen
- Gras abheben und seitlich aufschichten
- Erdreich ausheben **50x50** Zentimeter bis **20** Zentimeter tiefe ab Oberkante Rasen



- Grund der Grube eben abziehen

Wenn der Boden durchwurzelt ist können die Stämme nicht genügend tief eingegraben werden. Die Reihe wird deshalb mit Erde aufgefüllt Erdreich anderweitig verwenden, im Garten ausbringen oder entsorgen.

2. Vorbereitung der Holzschnitzel/Sägespäne

- Holzschnitzel im Wasser eingelegt, das geht am besten mit einem Leintuch oder Jutesack.
- Holzschnitzel oder Sägespäne gründlich in der Schubkarre vermisch
- Späne werden im Leintuch oder Sack verpackt und verschlossen
- Anschliessend den Sack mit Steinen beschweren für 12-24 Stunden wässern
- Nach dem Wässern den Sack aus dem Wasser nehmen und abtropfen lassen
- Kompost dazugeben und alles nochmals gut vermischen



3. Vorbereitung des Beetes

- Den Karton in Grube legen als unterste Schicht, mit Löchern versehen
- Auf dem Karton die Hälfte des Holzgemisch verteilen
- Den beimpfte Holzstamm hineinstellen, auspacken und zur Hälfte eingraben
- Rest des Holzgemisch auffüllen und leicht andrücken
- Abdecken mit Rindenmulch, Stroh oder Schilf und leicht wässern
- Das Pilzbeet ist fertig



4. Pflege durchs Jahr

Achte sie darauf, dass das Pilzbeet immer feucht ist und nicht austrocknet. Staunässe vermeiden, achten sie auf einen windstillen Ort.

Zum Überwintern decken sie das Beet zusätzlich mit einer Mulchschicht

Schneckenschutz

Finger weg von **Spritzmittel** und **Schneckenkörner**. Nie in der Nähe von Pilzen ausgeben das schadet auch unserer Umwelt.

Je nach Pilzart, Temperatur und Durchmesser dauert es bis zur Ernte unterschiedlich lang.

Wir wünschen ihnen eine pilzige Ernte und viel Freude bei der Zubereitung der Pilzgerichte.

Das Beck Team

